

gebreitet, und Alles war schon beinahe gänzlich in Ordnung, als Abirams schielender Blick zufällig auf den aufmerksamen Zuschauer des geheimnißvollen Geschäftes fiel, worauf er sofort seinen Schwager auf den Wildsteller aufmerksam machte.

„Was habt Ihr hier umher zu schnüffeln, Fremder?“ fuhr Ismael zornig auf den Zuschauer los. „Es würde sich besser für Euch geschickt haben, meinen Söhnen zu helfen, als Euch hier auf die Lauer zu legen, wozu kein Mensch Euch eingeladen hat.“

„Die geringe Kraft, die mir übrig geblieben ist,“ erwiderte ruhig der Wildsteller, „fann ich hier eben so gut benutzen, als bei Euren andern Wägen.“

„Geht zum Henker!“ rief Ismael wild und spöttisch lachend, indem er zugleich seine ganze Kraft an dem kleinen Fuhrwerke erprobte, das alsbald mit einer Leichtigkeit über das Gras hinwegrollte, als ob es von seinem gewöhnlichen Gespanne gezogen würde. „Ihr müßt uns nicht für Kinder halten, mein Freund.“

Nachsinnend blieb der Wildsteller stehen, und schaute dem Wagen mit Kopfschütteln nach, bis er hinter der nächsten Erdwelle verschwand. Ein Rascheln in den nächsten Büschen weckte ihn endlich aus den Träumereien, in die er versunken war. Rasch brachte er seine Büchse in schußrechte Lage, besann sich aber bald eines Andern, und nahm seine frühere nachdenkende Stellung wieder an.

„Komm heraus! Komm heraus!“ sagte er laut. „Mensch oder Wild, — Ihr seid sicher vor diesen alten Händen. Ich bin nicht hungrig und nicht durstig — warum also sollte ich ein Leben vernichten, da kein Bedürfniß ein solches Opfer erfordert? Nur immer heraus! Weder meine Hand noch meine Büchse bedrohen Euch!“

„Habt Dank für diese friedlichen Worte, alter Wildsteller!“ rief Paul Hover, indem er aus seinem Verstecke hervorsprang. „Als Ihr die Mündung Eurer Büchse vorwarfet, da lag Etwas in Eurer Miene, was mir wahrhaftig gar nicht gefiel; es schien zu sagen, Ihr könntet noch immer recht gut Euer Ziel treffen.“

„Ihr habt Recht! Ihr habt Recht, mein Junge!“ versetzte lachend der alte Wildsteller. „Aber es ist doch nichts mehr gegen früher! Ja, damals war es gefährlich für den Feind, nur ein Blatt in meiner Nähe zu rühren, daß ich es hören konnte, — gefährlich für einen rothen Mingo, seinen glänzenden Augapfel aus einem Versteck hervorblicken zu lassen. Jetzt ist das Alles anders, aber keineswegs besser geworden.“

Mit diesen Worten verschwanden die Beiden im Gebüsch, und vertieften sich in ein lebhaftes Gespräch, bei welchem der Wildsteller die Gegenwart ganz und gar über der Vergangenheit vergaß.

## Siebentes Kapitel.

Mitten auf der wellenförmigen Ebene der Prairie erhob sich am Rande eines kleinen Bächleins ein vereinzelter, nackter und rauher Fels, in dessen

Bedersrumpf.